



Remich, den 1. Juni 2022

Rebschutzhinweis N°05/2022 für den integrierten und ökologischen Weinbau

Durch die erhöhten Temperaturen in den letzten Wochen ist der Wachstum der Reben regelrecht durch die Decke geschossen. Bei frühen Rebsorten in frühen Lagen beginnen erste Gescheine zu blühen. Mit der Blüte nähert sich der Entwicklungsstand einer ganz brenzlichen Phase. Die Regenfälle sowie die hohen Temperaturen die gemeldet sind erhöhen den Druck durch Peronospora und Oïdium. Bei einem Zuwachs von 2 – 3 Blätter muss der Sprühbelag erneuert werden. Die Inkubationszeiten bei der Peronospora liegen momentan zwischen 7 & 9 Tagen, die Spritzabstände sind hier auf bis zu 9 Tage zu verkürzen. Kontrollieren Sie bitte ihre Anlagen regelmäßig auf Befall und melden Sie dem IVV aufgefundene Peronospora Flecken!

I.) NÜTZLICHE LINKS

- Zugelassene Pflanzenschutzmittel und aktuelle Hinweise für die Saison 2022: <https://agriculture.public.lu> > Weinbau > Rebschutz > Aktuelle Hinweise für die Saison 2022
- ASTA-Datenbank aktuell zugelassene Pflanzenschutzmittel: <https://saturn.etat.lu>
- VitiMeteo Prognosedienste für Peronospora, Oïdium und Schwarzfäule unter <https://www.agrimeteo.lu> > Landwirtschaft > Weinbau
- Zugriff auf die ASTA-Wetterstationen entlang der Luxemburger Mosel unter <https://www.agrimeteo.lu> > Wetterdaten > Stationen alphabetisch

II.) WEINBAULICHE HINWEISE

Heften: Bei fortgeschrittenen Anlagen sollte rechtzeitig geheftet werden, um Windbruch und Abknicken vorzubeugen. Darüber hinaus sorgt ein sauberes Heften später auch für eine gut durchlüftete Laubwand und reduziertem Risiko von Pilzbefall.

Ausbrechen: Durch die doch weit voran geschrittene Entwicklung der Weinreben sollten die ausbrecharbeiten im Kopfbereich und am Bogen reduziert werden. Beim ausputzen sollte um größere Wunden zu verhindern eine Klinge oder Schere zur Hilfe genommen werden.

III.) REBSCHUTZ

1.) Bioregulatoren

Bioregulatoren gegen Botrytis, Penicillium und Essigfäule:

Bei Sorten und Anlagen bei denen die Gefahr einer dichten Traubenstruktur herrscht kann durch den Einsatz von Bioregulatoren **in der Blüte** eine gelockerte Struktur erreicht werden.

Gibb 3: Anwendung bei den Sorten Pinot Blanc, Gris, Pinot Noir mit 2 Tabletten/100 L bei 400 L Wasser/ha (max. 16 Tabl./ha) in die Traubenzone im Zeitrahmen ES 65-68 (Vollblüte-abgehende Blüte). Die Tabletten sollten in einem Eimer mit warmem Wasser vorgelöst werden. Es empfiehlt sich der Zusatz eines Netzmittels. **Keine Anwendung** bei den Sorten Auxerrois, Riesling, Sauvignon Blanc, Gewürztraminer und St. Laurent, da hier ein Risiko von Austriebsstörungen und deutlich reduziertem Gescheinsansatz im Folgejahr besteht.



Regalis Plus: Anwendung möglich bei sämtlichen Sorten mit kompakter Traubenstruktur im Zeitrahmen ES 61-65 (Blütebeginn – Vollblüte) mit max. 1,8 kg/ha bei 400 L/ha in die Traubenzone. Triebspitzen sollten wegen der Gefahr von Berostungen und Wuchsstauchungen nicht getroffen werden. Diese treten besonders in schwachwüchsigen respektiv gestressten Anlagen durch Trockenheit auf. Ein Zusatz von Zitronensäure ist aufgrund einer neuen Formulierung nicht mehr notwendig.

Mengenempfehlungen des Herstellers: (Mengen beziehen sich auf die Traubenzone!)

1,0 – 1,2 kg/ha: Auxerrois, Pinot Blanc, Sauvignon Blanc

1,2 – 1,5 kg/ha: Pinot gris, Pinot noir, Pinot noir précoce, Gewürztraminer, St. Laurent

1,5 – 1,8 kg/ha: Riesling, Rivaner

TIPPS Ausbringung Bioregulatoren: wenn möglich in die Vollblüte ohne Mischungen mit anderen Pflanzenschutzmitteln, sowie in den späten Abendstunden oder nach nächtlicher Taubildung ausbringen, da somit die Wirkung verbessert wird! Bioregulatoren sollten nur in die Traubenzone appliziert werden, und das beidseitig. Bioregulatoren dürfen nicht in ertragsschwachen Anlagen, nach der Blüte, in Mischung mit Blattdüngern oder bei Chlorose angewendet werden.

Wasseraufwand mit Bodengeräten: 400 - 500L/ha, Angaben für Schlauchspritzungen sind in *kursiv* angegeben.

ABGEHENDE BLÜTE :

Die meisten Rebsorten und Lagen befinden sich zurzeit kurz vor Blütebeginn oder beginnen langsam an zu blühen. Wichtigste Phase für eine erfolgreiche Spritzsaison ist die abgehende Blüte (ES 68). Es ist besonders wichtig zum Zeitpunkt 80% der Blütenkämpchen sind abgeworfen die stärksten Mittel die zur Verfügung stehen zu applizieren. Zu diesem Zeitpunkt sind die Gescheine am empfindlichsten, da unter den Blütenkämpchen, welche frisch abgeworfen werden kein Schutz angehaftet ist!

2.) Oïdium

Ab Ende der Woche sind wieder sommerliche Temperaturen mit Regenschauern gemeldet. Diese Witterung begünstigt die Entwicklung von Oïdium. Die VitiMeteo-Grafiken der verschiedenen Wetterstationen informieren sie über den aktuellen und den vorhergesagten Infektionsdruck. Kontrollieren Sie Ihre Anlagen regelmäßig auf Befall und achten Sie in den bekannten Oïdiumflächen unbedingt auf Zeigertriebe mit grauweißem Belag! Ab Blühbeginn sollte nicht mehr auf Risiko gesetzt werden, daher empfiehlt das Weinbauinstitut den Einsatz erster tiefenwirksamer Mittel gegen Oïdium.

Kusabi (150ml/ha; 25ml/hl); **Nissodium** (240ml/ha; 40ml/hl); **Vivando** (160ml/ha; 20ml/hl); **Flexity** (gleicher Wirkstoff wie Vivando) (430ml/ha; 40ml/hl) oder **Talendo** (200ml/ha; 25ml/hl).

Abgehende Blüte: **Luna Experience** (250ml/ha; 40ml/hl), **Sercadis** (120ml/ha; 20ml/hl).

!Luna Experience nur bis ES 73 einsetzen und nicht mit Profiler mischen!

Ökologischer Weinbau: MICROTHIOL SPECIAL DISPERSS oder KUMULUS mit 5,0 kg/ha (0,6kg/hl)



3.) Peronospora

Der Zuwachs der Reben war teilweise beachtlich in den letzten Tagen und dies bedeutet auch viel ungeschützte Blattfläche. Gegen Ende letzter Woche herrschten feuchtwarme Wetterbedingungen und dementsprechend stieg auch der Infektionsdruck an. Die höheren Temperaturen bringen ebenfalls verkürzte Inkubationszeiten mit sich; diese liegen momentan zwischen 7 und 9 Tagen. Eine Behandlung sollte spätestens erfolgen, wenn 80% der Inkubationszeit abgelaufen ist. Das VitiMeteo Prognosesystem bietet hier eine wertvolle Hilfestellung, insbesondere der Download vom Monatsbericht, sichtbar als Monatsbericht oberhalb der Leiste „Infektionszustand“.

Momentan ist der Einsatz von Kontaktmitteln in Kombination mit einem zugelassenen Produkt auf Basis phosphoriger Säure (=Transportwirkung in den Neuzuwachs) ausreichend: **DELAN 70 WG** (500g/ha; 70g/hl; *Achtung: max 1-mal/Jahr*); **FOLPAN 80 WG** (800g/ha; 100g/hl); **POLYRAM** (1600g/ha; 200g/hl); in Verbindung mit **VERIPHOS** (2,0 L/ha; 250ml/hl); **DELAN PRO** (2,4L/ha; 250ml/hl) -> Hier ist bereits der Wirkstoff Kaliumphosphonat enthalten, deshalb ist ein Zusatz von Veriphos nicht notwendig.

Abgehende Blüte: Zorvec Zelavin (0,24 kg/ha; 20 g/hl) in Mischung mit **Flovine** (1,2 kg/ha; 100 g/hl), **Valiant Flash** (3,0 kg/ha; 200g/hl) **Profiler** (1,8 kg/ha; 188 g/hl), **Prevint** (1,2L/ha; 100ml/hl), **Mildicut** (2,5L/ha; 250ml/hl) oder **Sanvino** (0,94kg/ha; 100 g/hl)

Ökologischer Weinbau: 250 – 300 g/ha Rein-Kupfer, je nach Witterung/Infektionsdruck

4.) Hinweise zum Resistenzmanagement 2022

Der konsequente Wechsel von Wirkstoffgruppen bei der Peronospora-, Oidium- und Botrytisbekämpfung vermindert das Resistenzrisiko (=Wirksamkeitsverlust) und garantiert das bestmögliche Wirkungspotenzial der verfügbaren Pflanzenschutzmittel. Die maximal empfohlene Anzahl an Anwendungen in folgender Tabelle ist eine Empfehlung vom Weinbauinstitut und synthetisiert sich aus dem Wissensstand von internationaler Forschung, Praxis und eigenen Erfahrungen aus Versuchen:

Resistenzcode	Wirkstoff oder Wirkstoffgruppe		Produkte	maximal empfohlene Anzahl Anwendungen Wirkstoffgruppen A – P
A	Triazole		<i>Geyser, Topaz, Topenco, Systhane 20 EW</i>	2 x insgesamt Produkte mit Code A
C	Strobilurine		<i>Flint, Candit</i>	2 x insgesamt (Resistenzrisiko hoch!)
D	Proquinazid		<i>Talendo</i>	1 x
E	Metrafenon / Pyriofenon		<i>Vivando (Flexity) / Kusabi</i>	2 x insgesamt
F	Mandipropamid		<i>Revus</i>	2 x insgesamt
H	Cyazofamid / Amisulbrom		<i>Mildicut / Sanvino</i>	2 x insgesamt
P	Oxathiapiprolin		<i>Zorvec Zelavin</i>	1 x
I	Fluopicolide		<i>Profiler</i>	1 x
J	Cymoxanil		<i>Valiant Flash, Twingo</i>	1 x (Resistenzrisiko hoch!)
A M	Triazole	Fluopyram	<i>Luna Experience¹⁾</i>	2 x insgesamt Produkte mit Code M
M	Fluxapyroxad		<i>Sercadis¹⁾</i>	
L	Cyflufenamid		<i>Nissodium (Cyflugold)</i>	1 x
O F	Ametoc-tradin	Dimethomorph	<i>Prevint</i>	2 x insgesamt Produkte mit Code F

1)Die Mittel *Luna Experience* und *Sercadis* haben den gleichen Wirkmechanismus wie die Botrytizide *Cantus* und *Kenja/Kryor/Zenby* und sollten deshalb **insgesamt** nicht mehr als 2-mal pro Saison ausgebracht werden.



Resistenzmanagement Oïdium

Beachten Sie bitte die maximal empfohlene Anzahl an Anwendungen der einzelnen Wirkstoffgruppen mit den zugehörigen Resistenzcodes **A, C, D, E, M, L**

→ Bei 2-maliger Anwendung von Mitteln aus der gleichen Wirkstoffgruppe (=gleicher Buchstabe) sollte dazwischen mindestens eine Spritzung mit einem Mittel das einer anderen Wirkstoffgruppe angehört, durchgeführt werden.

→ SDHI Wirkmechanismus: Die Mittel *Luna Experience* und *Sercadis* haben den gleichen Wirkmechanismus (Resistenzcode **M**) wie die Botrytizide *Cantus* und *Kenja/Kryor/Zenby* und sollten insgesamt max. 2-mal pro Saison angewandt werden. Zu ES 68 jedoch sollte 1-mal mit *Sercadis* oder *Luna Experience* gearbeitet werden.

gez. Ch. Simon

Bei weiteren Fragen steht Ihnen die Abteilung Weinbau des Weinbauinstitutes Remich gerne zu Verfügung:

Herr Christopher SIMON; Tel 23 612 224; christopher.simon@ivv.etat.lu

Frau Doriane DAM; Tel 23 612 220; doriane.dam@ivv.etat.lu

Herr Serge FISCHER; Tel 23 612 218; serge.fischer@ivv.etat.lu

Mitgeteilt durch das Weinbauinstitut, Abteilung Weinbau, B.P. 50, L-5501 REMICH

<https://agriculture.public.lu>; info@ivv.public.lu

Wasserschutz: Reste von Pflanzenschutzmitteln und das bei der Spritzgerätereinigung anfallende Reinigungswasser nicht in die Kanalisation einleiten, sondern im Weinberg verspritzen.

Bei Vergiftung oder Verschlucken: Bitte sofort die Belgische Antivergiftungs-Zentrale unter der kostenlosen Nummer **(+352) 8002 – 5500** kontaktieren. Im Falle einer Vergiftung durch Pflanzenschutzmittel oder ähnlichen chemischen Substanzen können die Ärzte der Zentrale Hinweise für Erste Hilfe geben, sowie die Notwendigkeit eines medizinischen Eingriffs ermitteln. Homepage: <http://www.centreatipoisons.be>